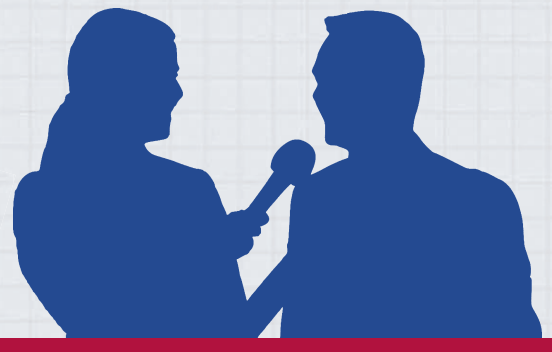
YOUNG YENZ 2019 Oktober
VKZ-Jugendseite / Telefon: 07042-91949 / E-Mail: yenz@vkz.de



„Ambassadors in Sneakers“
Anna goes USA
Teil 2

Wie amerikanische Jugendliche auf ihr Land, Europa und Deutschland blicken

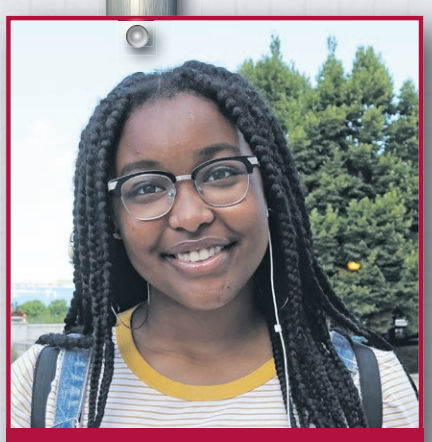
INTERVIEWS

Ohne Zweifel sind die USA politisch, kulturell sowie militärisch weltweit tonangebend. Doch die Handlungen des amtierenden Präsidenten Donald Trump lösen hierzulande bei vielen Unverständnis aus. Im Rahmen der Sommerakademie „Ambassadors in Sneakers“, einem Austauschprogramm zum Thema Menschenrechte zwischen deutschen und amerikanischen Jugendgemeinderäten, reiste die Vaihinger Jugendgemeinderätin Anna Steinbrich in die USA. Für die YENZ-Seite hat sie dabei amerikanische Jugendliche gefragt, was sie von ihrem Präsidenten und von Deutschland halten.

Jada

Liam

Max


Morgan

12 Jugendliche aus Deutschland verbrachten mit 12 Jugendlichen aus den USA insgesamt vier Wochen in beiden Ländern. In der Zeit, die ich in Amerika verbracht habe und aus einer Vielzahl von Gesprächen mit meinen amerikanischen Freunden, habe ich einen ersten Eindruck davon erhalten, was amerikanische Jugendliche über die politische Situation in beiden Ländern denken. Für diesen Artikel habe ich vier von ihnen genauer befragt. Wichtig ist anzumerken, dass alle vier im ähnlichen Alter sind, aus dem gleichen Bundesstaat kommen und ähnliche politische Ansichten haben und damit nicht repräsentativ für alle Jugendliche in den USA stehen.

Haben die Präsidentschaftswahlen 2016 euer politisches Interesse beeinflusst?

Hier sind sich alle einig: „Yes!“. Inwiefern, unterscheidet sich aber von Person zu Person. Max und Jada haben dadurch erst richtig angefangen, sich mit Politik zu beschäftigen, auch weil die Wahlen in der Schule heiß diskutiert wurden. Liam realisierte, dass man sich für Demokratie einsetzen muss, damit sie fortbesteht, und das hätte bei den letzten Wahlen gefehlt. Für Morgan waren es weniger die Themen, sondern der Aufbau des politischen Systems, mit dem sie sich beschäftigte. Wie funktionieren Wahlen und wie kommt man in bestimmte Ämter? Die Wahlen haben schließlich gezeigt, dass man es mit viel Geld auf dem Konto oft einfacher hat, an machtvolle Positionen zu kommen.

Was erwartet und was erhofft ihr euch von den Präsidentschaftswahlen 2020?

„Ich erwarte das Unerwartete“, fasst Morgan zusammen. Sicher ist zu diesem Zeitpunkt noch gar nichts. Alle vier hoffen, dass die Demokraten gewinnen. Was dafür nötig ist, wird unterschiedlich eingeschätzt. Liegt die Verantwortung eher bei der demokratischen Partei, dass diese sich auf einen guten Kandidaten oder eine gute Kandidatin einigt, oder bei der Wählerschaft, die für den wählen sollten, den sie wirklich wollen und nicht in der Hauptsache gegen den, den sie nicht wollen? „Eine starke Frau als Präsidentin wäre auch nicht schlecht“, findet Jada. Wenn das noch nicht klappen sollte, dann sehe ich spätestens Jada und Morgan in der Zukunft als geeignete Kandidatinnen dafür ;)

Was gefällt und missfällt den Jugendlichen an der momentanen amerikanischen Politik?

Die Antworten fallen unterschiedlich aus. Morgan kann die Politik gar nicht richtig ernst nehmen und ist enttäuscht. Minderheiten würden unterdrückt und oft nur leere Debatten geführt werden. Liam hingegen fällt positiv auf, dass über viele kontroverse Themen endlich mal diskutiert wird; er gibt aber auch zu, dass diese oft mit zu einfachen Erklärungen abgetan werden. Max missfallen einige strukturelle Eigenheiten, wie das „Gerrymandering“ (das Einteilen der Wahlkreise durch die Parteien), wodurch sich Wahlvorteile verschafft werden können. Weiter fällt ihm negativ auf, dass der Präsident das Land in zwei Lager geteilt hat. Obwohl Jada ihm da zustimmt, fällt es ihr schwer, die Seiten abzugrenzen. „Die Linien sind verwischt. Das zeigt aber, dass Politik nicht weiß und schwarz ist, sondern es Bereiche gibt, in denen sich die Meinungen überschneiden.“

Wie steht ihr zur EU?

In den USA wird die EU nicht als Feind wahrgenommen. Im Gegenteil, man sieht in ihr einen Freund und Vorbild. Aus der Ferne betrachtet, gibt es für die vier viel zu loben. Die EU sei sehr effektiv beim Umsetzen neuer Gesetze und versuche wirklich, die Lebenssituation für die Bevölkerung in den Ländern zu verbessern. Das simple Konzept, sich Grenzen zu teilen und einander zu helfen, sei sehr fortgeschritten.
„Allerdings“, wendet Liam ein, „könnte die EU noch mehr auf die einzelnen Länder eingehen und nicht nur ein übergeordnetes Komitee sein, das über die Länder hinweg entscheidet“.

Was können die USA und Deutschland aus jugendlicher Sicht voneinander lernen?

Die Jugendlichen sind kritisch und gehen von „Die EU kann im Moment nichts von den USA lernen, man kann sie nicht als Vorbild nehmen“ über „Deutschland ist nicht perfekt, aber viel besser als die USA“ bis zu „Deutschland kann von den USA lernen, allerdings aus unseren Fehlern“. So könnten die Wahlen 2016 als schlechtes Beispiel gelten, das in Deutschland verhindert werden solle.
Max vermisst strengere Vorschriften für Medikamente, Lebensmittel und Umweltschutzmaßnahmen in den USA. Die Politiker in den USA könnten von Deutschland lernen, weniger von Geld und mehr von den Interessen der Bürger beeinflusst zu sein und hohe politische Ämter mit erfahrenen Leuten zu besetzen.

Mein Fazit

Wie ich aus vielen Gesprächen mitgenommen habe, stehen viele Jugendliche in den USA ihrem Heimatland durchaus kritisch gegenüber. Natürlich gibt es auch Jugendliche im anderen Extrem, die zwischendrin und die, die sich nicht mit Politik beschäftigen. Aus europäischer Sicht ist es für mich aber beruhigend zu sehen, dass „Make America great again!“ nicht das Lebensmotto jedes Amerikaners, schon gar nicht der jüngeren Generation ist. Auffallend ist für mich, dass deutsche und EU-Politik in den USA oft vermischt wird, was für mich ein schönes Zeichen für ein zusammenwachsendes Europabild ist.
Mein Ziel ist es aber nicht, Deutschland als das eindeutig bessere Land darzustellen. So groß manche Unterschiede auch sein mögen, am Ende haben die USA und Deutschland vieles gemeinsam – auf politischer sowie kultureller Ebene. Viele Probleme sind gleich, nur mit lokalen Eigenheiten. Und viele Entwicklungen sind ähnlich, nur verlaufen sie in unterschiedlichen Geschwindigkeiten.